

musixguit v1.2.2

Clemens Niederberger

`kontakt@niederberger-berlin.net`*

`http://www.niederberger-berlin.net/`

07. März 2011

Das `musixguit` Paket stellt ein paar kleine Befehle zur Verfügung, um z.B. Songtexte mit Akkorden zu versehen.

Außerdem werden einige Zusatzbefehle für das `musixtex` Paket definiert, die insbesondere dann nützlich sind, wenn man Noten für Gitarre schreiben möchte.

Inhaltsverzeichnis

1	Benötigte Pakete	1
2	Neue Befehle	2
2.1	Allgemein	2
2.2	' <code>musixtex</code> '	3
2.2.1	Klassische Notation	3
2.2.2	Jazz-Notation	3
2.2.3	Beispiele	4
3	Redundanz	7

1 Benötigte Pakete

'`musixguit`' benötigt zwei Pakete, und zwar

- `setspace` und
- `musixtex`.

Außerdem müssen die `musixtex`-Erweiterungen `musixper.tex` und `musixgui.tex` verfügbar sein.

* Bei Anregungen, Kritik und Fragen bitte obenstehende E-Mail-Adresse verwenden.

2 Neue Befehle

2.1 Allgemein

Folgende fünf Befehle erleichtern das Setzen von Akkorden über Text:

- `\chord{#1}{#2}` setzt den Akkord #1 über #2: Alle.
- `\B` schreibt ein b .
- `\K` schreibt ein \sharp .
- `\T` kann verwendet werden, um den Beginn oder das Ende eines Taktes anzudeuten: „Alle meine | Entchen...“.
- Die Umgebung `song` bringt die einzelnen Zeilen auf den erforderlichen Abstand, so dass die Akkorde bequem dazwischen passen.

Beispiel 1:

Folgender Code*

```

1 \begin{framed}
2 \begin{song}\noindent
3 You are my \T \chord{F}{sunshine}, my only \T sunshine.\
4 You make me \T \chord{B\B}{happy} when skies are \T \chord{F}{gray
   }.
5 You never \T \chord{B\B}{know}, Dear, how much I \T \chord{F}{love}
   you.\
6 Please don't \T take my \chord{C$^7$}{sunshine} a-\T\chord{F}{way}.
7 \end{song}
8 \end{framed}

```

ergibt

	F	
You are my	sunshine,	my only sunshine.
	B	F
You make me	happy when	skies are gray.
	$B\flat$	F
You never	know, Dear,	how much I love you.
	C^7	F
Please don't	take my	sunshine a- way.

*Hervorgehobener Code ist auch im Ergebnis jeweils farbig hervorgehoben.

2.2 ‘musixtex’

Folgende Befehle wurden für die Verwendung mit ‘musixtex’ definiert. Beachten Sie: wenn Sie das `musixguit` Paket laden, müssen Sie das `musixtex` Paket nicht mehr laden. Alle Befehle werden, wenn nicht anders angegeben, innerhalb `\notes... \enotes` verwendet.

2.2.1 Klassische Notation

- `\lage[#1]{#2}{#3}` Gibt die Lage `#2` des Fingersatzes an. `#2` muss eine arabische Ziffer sein. `#3` ist die Position der Angabe, `#1` eine zusätzliche vertikale Verschiebung um `#1\internote`. Letzteres kann in den seltenen Fällen nützlich sein, wenn die Notenhöhe `z` nicht ausreicht.
- `\finger{#1}{#2}` Wird verwendet, um den Fingersatz *über* oder *unter* eine Note zu schreiben. Dabei ist `#2` die Notenhöhe der Fingersatzangabe und `#1` der benannte Finger.
- `\Finger{#1}{#2}` Wird verwendet, um den Fingersatz *vor* eine Note zu schreiben. Dabei ist `#2` die Position der Note und `#1` der benannte Finger.
- `\barree{#1}{#2}{#3}{#4}` Makro, um eine Barré-Anweisung zu setzen. `#1` ist die Notenhöhe, bei der die Barré-Klammer beginnt, `#2` ist die vertikale Länge der Klammer in `#2\internote`, `#3` die horizontale Länge in `#3\noteskip` und `#4` die Lage des Barré.
- `\saite{#1}{#2}` Die zu spielende Saite angeben. `#1` gibt die Nummer der Saite an, `#2` die Notenhöhe, auf der das Symbol erscheinen soll.

2.2.2 Jazz-Notation

- `\strike`, `\strk` Diagonaler Strich, der eine Viertelnotenlänge repräsentiert, ohne den Rhythmus zu spezifizieren, wie es in Jazz-Notationen üblich ist; in einer größeren (`\strike`) und einer kleineren (`\strk`) Variante.
- `\pickd[#1]` Anweisung für ein *downward picking* (▣) im Plektrenspiel. `#1` ist ein optionales Argument, um die Lage des Zeichens in der Notenlinie anzugeben. Die Default-Einstellung ist `o`.
- `\picku[#1]` Anweisung für ein *upward picking* (∨). `#1` hat die gleiche Funktion und Default-Einstellung wie bei `\pickd`.
- `\tpickd`, `\tpicku` Stellen die Picking-Symbole auch im Text dar und sind quasi nur neue Namen für `\downbow` bzw. `\upbow`.
- `\release[#1]` Das Zeichen (‘) zeigt an, dass der Druck der linken Hand auf die Saiten direkt nach dem Schlag entspannt werden soll, ohne die Finger von den Saiten zu nehmen. `#1` hat die gleiche Funktion wie bei `\pickd`. Die Default-Einstellung ist `h`

2.2.3 Beispiele

In diesem Abschnitt werden die Befehle im Einsatz demonstriert.

Beispiel 2:

Folgender Code ist ein Beispiel für `\lage[#1]{#2}{#3}`, `\saite{#1}{#2}` und `\Finger{#1}{#2}`:

```

1 \generalmeter{\meterfrac44}%
2 \parindent 0pt
3 \setclefsymbol 1\treblelowoct
4 \systemnumbers
5 \generalsignature{0}
6 \startpiece
7 \leftrepeat\barno=1 % 1
8 \Notes\lage2p\ibu0c2\Finger2c\saite5M\qb0{cde}\tbu0\qb0f\en
9 \Notes\ibu0g1\qb0g\Finger{1~~}g\qb0{^g}\finger1h\qb0h\tbu0\qb0i\en
10 \bar % 2
11 \Notes\ib10j2\qb0{jkl}\tb10\Finger1m\qb0 m\en
12 \Notes\ib10n0\Finger2n\qb0{n^no}\tb10\qb0n\en
13 \bar % 3
14 \Notes\ib10n{-2}\cna n\qb0n\Finger1m\qb0m\finger4l\qb0l\tb10\qb0k\en
15 \Notes\ib10j{-1}\qb0{jih}\Finger{4~~}h\tb10\qb0{_h}\en
16 \bar % 4
17 \Notes\ibu0g{-2}\Finger4g\qb0{gfe}\tbu0\qb0d\en
18 \Notes\ibu0c{-1}\qb0{cba}\tbu0\qb0b\en
19 \setrightrepeat
20 \endpiece

```

Das Ergebnis* sieht so aus:

Beispiel 3:

Beispiel† für `\lage[#1]{#2}{#3}`:

```

1 \notes\lage4v\zwh L\ibu0l3\finger4m\qb0{k}\finger1p\qb0{^n}\tbu0\
  finger3o\qb0{=m}\en
2 \notes\lage7y\ibu0o3\finger1r\qb0p\finger3p\qb0n\tbu0\finger4t\qb0{=r
  }\en
3 \notes\lage[2]{12}z\ibu0r3\finger1r\qb0p\finger2v\qb0{=t}\tbu0\finger4
  t\qb0r\en
4 \notes\lage[4]{16}z\ibu0t3\finger1w\qb0{^u}\finger3v\qb0t\tbu0\finger4
  y\qb0w\en

```

*aus 'A Modern Method for Guitar Volume 1' von William G. Leavitt

†Takte 35 und 36 der Sonate Nr. 14 Adagio sostenuto von L.v.Beethoven

```

5 \bar
6 \notes\lage[3]{13}z\zwh L\ibu0t{-3}\finger4w\qb0{^u}\finger3t\qb0r\tbu
  0\finger1v\qb0t\en
7 \notes\lage{10}z\ibu0q{-3}\finger3r\qb0p\finger1t\qb0r\tbu0\lage7x\
  finger3p\qb0{^n}\en
8 \notes\ibu0o{-3}\finger1r\qb0p\finger4o\qb0m\tbu0\finger3p\qb0n\en
9 \notes\lage6v\ibu0l{-3}\finger2m\qb0k\finger1o\qb0m\tbu0\lage3v\finger
  2k\qb0i\en

```

Beispiel 4:

In diesem Beispiel* wird die Verwendung von `\barree{#1}{#2}{#3}{#4}` demonstriert.

```

1 \notes\barree M{24}{5.75}1 \zh1 M\ibu0f8\Finger3f\qb0f\Finger2h\qb0h\
  tbu0\qb0j\en
2 \notes\ibu0f8\qb0f\qb0h\tbu0\qb0j\en
3 \notes\barree d{19}{5.75}3\finger3N\zh1 d\ibu0f8\qb0f\qb0{_i}\tbu0\qb0
  k\en
4 \notes\ibu0f8\qb0f\qb0{_i}\tbu0\qb0k\en
5 \bar% Takt 4
6 \notes\Finger0L\zwh L\ibu0e8\Finger2e\qb0e\finger1d\qb0{^g}\tbu0\
  Finger4k\qb0k\en
7 \notes\ibu0e8\qb0e\Finger3h\qb0h\tbu0\Finger1j\qb0j\en
8 \notes\zwh L\ibu0e8\qb0e\qb0h\tbu0\finger0f\qb0{=i}\en
9 \notes\ibu0d8\Finger0d\qb0d\Finger1g\qb0g\tbu0\qb0i\en

```

Beispiel 5:

Folgendes Beispiel zeigt die Verwendung von `\strike`, `\strk`, `\pickd`, `\picku` und `\release`:

```

1 \parindent 0pt
2 \generalmeter\meterC
3 \nobarnumbers
4 \startextract % 1
5 \Notes\lage3x\Uptext{Cm$^7$}\strike\en
6 \Notes\strike\en
7 \Notes\strike\en
8 \Notes\strike\en
9 \bar % 2
10 \notes\lage5x\Uptext{Dm$^7\B5$}\strk\en

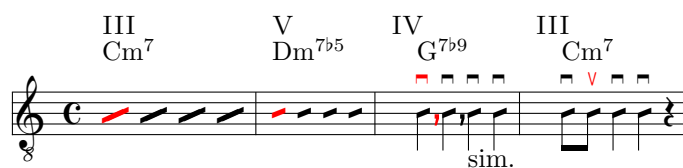
```

*Takte 3 und 4 der Sonate Nr. 14 Adagio sostenuto von L.v.Beethoven

```

11 \notes\strk\en
12 \notes\strk\en
13 \notes\strk\en
14 \bar % 3
15 \notes\lage4x\en
16 \notes\Uptext{G$^{7\B9}$}\release\pickd\roql i\en
17 \notes\release\pickd\roql i\en
18 \notes\zcharnote M{sim.}\pickd\roql i\en
19 \notes\pickd\roql i\en
20 \bar % 4
21 \notes\lage3x\en
22 \notes\Uptext{Cm$^{7}$}\ibl0i0\pickd\roqb0 i\picku\tbl0\roqb0 i\en
23 \notes\pickd\roql i\en
24 \notes\pickd\roql i\en
25 \notes\qp\en
26 \endextract

```



Beachten Sie, dass Sie für die Perkussionssymbole im vierten Takt normalerweise `musixper-` Erweiterung `per \input` einbinden müssen. Das ist mit `musixguit` nicht mehr nötig.

Beispiel 6:

Einen ausgiebigeren Einsatz der Picking-Symbole zeigt folgende Arpeggio-Übung*:

```

1 \generalmeter{\meterfrac34}
2 \setclefsymbol 1\treblelowoct
3 \setsign13
4 \startpiece
5 \leftrepeat\barno=1 % 1
6 \notes\lage2r\en
7 \notes\ibu0a9\pickd\finger4L\qb0a\pickd\qb0c\pickd\qb0e\pickd[p]\qb0h\
  pickd[r]\qb0j\picku[t]\tbu0\qb0 l\en
8 \bar % 2
9 \notes\ibu0l{-9}\pickd[t]\qb0m\picku[s]\qb0{kifd}\tbu0\qb0 b\en
10 \bar % 3
11 \notes\ibl0f7\pickd\qb0e\picku\finger{4s}i\qb0g\pickd\qb0i\pickd\qb0k\
  picku\qb0l\pickd[p]\tbl0\qb0n\en
12 \bar % 4
13 \notes\ibu0n{-9}\pickd[v]\qb0o\picku[u]\qb0l\qb0{jhe}\tbu0\qb0c\en
14 \bar % 5
15 \notes\ibu0a8\pickd\qb0a\pickd\qb0d\pickd\qb0f\pickd[p]\qb0h\pickd[r]\
  qb0k\pickd[t]\tbu0\qb0m\en
16 \bar % 6
17 \notes\ibu0a8\pickd\qb0a\pickd\qb0c\pickd\qb0e\pickd[p]\qb0h\pickd[r]\
  qb0j\picku[t]\tbu0\qb0l\en
18 \bar % 7
19 \notes\ibu0j{-6}\pickd[r]\qb0k\picku[q]\qb0{iged}\tbu0\qb0b\en
20 \rightrepeat % 8
21 \Notes\zcharnote e{\qp}\hlp a\en

```

*aus 'A Modern Method for Guitar Volume 1' von William G. Leavitt

```

22 \notes\zh c\zh e\zhu h\en
23 \Endpiece
24 \begin{center}
25 Also practice arpeggios with alt. \tpickd\ \tpicku .
26 \end{center}

```

Also practice arpeggios with alt. □ V.

3 Redundanz

Durch Laden von `musixguit` werden `musixtex`, `musixper` und `musixgui` automatisch eingebunden und müssen nicht mehr separat eingebunden werden. So stehen die Akkord-Tabulaturen von `musixgui` und die Perkussions-Notenformen von `musixper` auch zur Verfügung.

Beispiel 7:

In diesem Beispiel* sehen Sie verschiedenen Funktionen vereint.

```

1 \generalmeter{\meterfrac{4}{4}}
2 \setsign{1}{-3}
3 \nobarnumbers
4 \def\txh{-6.5}
5 \def\tx#1*{\zchar\txh{\lrlap{\kern3\Internote#1}}}
6 \def\rtx#1*{\zchar\txh{\kern-3\Internote#1}}
7 \stafftopmarg10\Interligne
8 \raiseguitar{20}
9 \nostartrule
10 \def\quart{\zcharnote{a}{\roql d}}
11 \def\eight{\zcharnote{a}{\rocl d}}
12 \def\eightx{\zcharnote{a}{\xcl d}}
13 \startpiece
14 \addspace{.5\afterruleskip}%
15 \Notes\uptext{Bossa}\qa g\en
16 \doublebar % 1

```

*Die ersten acht Takte von 'Blue Bossa' von Kenny Dorham.

```

17 \Notes\guitar {Cm$^7$}{2}x-----\gbarre1\gdot33\gdot52{\tinynotesize\
    pickd[a]\quart}\qlp n\en
18 \notes{\tinynotesize\pickd[a]\release[N]\eight}\en
19 \Notes{\tinynotesize\picku[a]\eight}\ca m{\tinynotesize\pickd[a]\eight
    }\ca l\en
20 \Notes{\tinynotesize\picku[a]\release[N]\quart}\qa k\en
21 \Notes{\tinynotesize\picku[a]\eighx}\isluru0j\ca j\en
22 \bar % 2
23 \Notes\zcharnote{M}{sim.}\tslur0j\hlp j\en
24 \Notes\qa i\en
25 \bar % 3
26 \NOTes\guitar {Fm$^7$}{x}x----x\gdot24\gdot34\gdot43\gdot54\ha h\en
27 \Notes\qlp n\en
28 \Notes\isluru0m\ca m\en
29 \bar % 4
30 \NOTes\tslur0m\wh m\en
31 \bar % 5
32 \Notes\guitar {Dm$^{7\B5}$}{2}x----x\gdot23\gdot34\gdot43\gdot54\qlp m
    \en
33 \Notes\ca{lk}\qa j\en
34 \Notes\isluru0i\ca i\en
35 \bar % 6
36 \NOTes\guitar {G$^{7\B9}$}{2}x----x\gdot23\gdot34\gdot42\gdot54\tslur0
    i\hlp i\en
37 \Notes\qa h\en
38 \bar % 7
39 \NOTes\guitar {Cm$^7$}{2}x-----\gbarre1\gdot33\gdot52\ha g\en
40 \Notes\qlp m\isluru0l\ca l\en
41 \bar % 8
42 \NOTes\tslur0l\wh l\en
43 \endpiece

```

The image shows a musical score for guitar in 4/4 time, consisting of two staves. The key signature is C minor (three flats). The first staff begins with a double bar line and the word "Bossa". It contains several measures of music with notes and rests. Above the staff, there are two red chord diagrams: Cm7 (x32310) and Fm7 (x34321). Below the staff, there are red annotations: a red '7' with a dot, a red 'v' with a dot, a red 'v' with a dot, a red 'v' with a dot, a red 'v' with a dot, and the word "sim.". The second staff continues the melody with notes and rests. Above this staff, there are three chord diagrams: Dm7b5 (x32310), G7b9 (x32310), and Cm7 (x32310). The score ends with a double bar line.